

Wozu ein Businessplan?

- Erfassen der Geschäftsidee
- Möglichkeit zur Selbsteinschätzung
- Kontrollbasis
- Verhandlungsbasis bei Finanzierungspartnern

Was ein Businessplan enthalten sollte:**1. Zusammenfassung:**

Kerngedanken des Vorhabens, Unternehmensziel, mögliche Erfolgsfaktoren

2. Unternehmen:

Rechtsform, Gesellschafterstruktur und Unternehmenssitz

3. Produkt/Dienstleistung:

Beschreibung der wichtigsten Produktmerkmale aus Kundensicht, Konkurrenzprodukte, Stärke-/ Schwächenvergleich, eventuelle Patente

4. Branche/Markt:

Wettbewerbssituation, Branchenentwicklung, Preissituation, Standortanalysen, Zielkunden, Absatzpotenzial

5. Marketing/Vertrieb:

Wie soll das Marktpotenzial erschlossen werden, geplante Vertriebswege, Markteinführungsstrategie, Werbekonzept

6. Unternehmensleitung:

fachliches und unternehmerisches Know-how, Lebenslauf, beruflicher Werdegang, Zusatzqualifikationen und sonstige Fähigkeiten

7. Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplan:

Höhe des Bedarfs und mögliche Finanzierungsquellen.

Wie viel Kapital wird wofür benötigt?

Wie soll der Finanzierungsmix aussehen? Anteil Eigenkapital / Fremdkapital.

8. Finanzplanung für drei Geschäftsjahre:

Umsatz-, Kosten- und Gewinnplanung (Rentabilitätsvorschau) Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben (Liquiditätsplan)

Muster Kapitalbedarfsplan

Investitionen	EUR
Grundstücke und Gebäude	
Renovierungskosten	
Betriebsausstattung (Büroeinrichtung, Maschinen etc.)	
Fahrzeuge	
Erste Warenausstattung	
Kaufpreis/Übernahmepreis	
Summe	

Gründungskosten (einmalig)	EUR
Mietkaution	
Patent-, Lizenz-, Franchisegebühr	
Beratungen	
Notargebühren/Handelsregister	
Markteinführungskosten	
Sonstiges	
Summe	

Betriebsmittel	EUR
Anlaufkosten	
Vorfinanzierung von Aufträgen/Forderungen	
Sonstiges (evtl. Reserven für Lebensunterhalt)	
Summe	

Gesamtbedarf	EUR
(Summe Investitionen, Gründungsnebenkosten, Betriebsmittel)	

Muster Finanzierungsplan

Eigenmittel	EUR
Barvermögen	
Sacheinlagen/Eigenleistungen	
Verwandtdarlehen/Drittmittel (langfristig ungesichert)	
Beteiligungskapital	
Summe	

Fremdmittel	EUR
Öffentliche Finanzierungsprogramme	
Bankdarlehen (Investitionen)	
Bankdarlehen (Betriebsmittel)	
Kontokorrentkredit	
Privatdarlehen	
Lieferantenkredit	
Summe	

Kosten des Lebensunterhalts

	pro Monat	pro Jahr
Lebensunterhalt (Lebensmittel, Kleidung, Hobby etc.)		- €
+ Miete/Kosten für Privatwohnung inkl. Nebenkosten		- €
+ Soziale Absicherung (KV / RV / Pfv)		- €
+ Sonstige vertragliche Verpflichtungen (wie Arbeitslosen-, Haftpflicht-, private Lebensversicherung)		- €
+ Sonstiges (wie Unterhaltszahlungen etc.)		- €
+ Anteilige private Nutzung PKW		- €
+ Rücklagen (Urlaub, Krankheit, etc.)		- €
+ Kapitaldienst für private Darlehen und Kredite		- €
+ etwaiger Kredittilgungen für die Selbständigkeit		- €
= Summe der privaten Ausgaben	- €	- €
- Sonstige private Einnahmen (wie Mieten, Unterhalt, Renten etc.)		- €
+ Einkommensteuer (zur Berechnung: www.bmf-steuerrechner.de)		- €
= Mindestgewinn Kapitalbedarf!	- €	- €

Dieses Excel-Sheet dient als erste Orientierungshilfe und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Trotz sorgfältiger Recherchen bei der Erstellung dieses Excel-Sheets kann eine Haftung für den Inhalt nicht übernommen werden. Die in diesem Excel-Sheet dargestellten Erläuterungen erfolgen vorbehaltlich etwaiger Änderungen durch anstehende verordnungsrechtliche oder gesetzliche Änderungen. Empfehlung: Holen Sie sich Unterstützung durch qualifizierte Berater, zum Beispiel Steuerberater.

Rentabilitätsvorschau (Umsatz- und Ertragsvorschau)

Die Rentabilitätsvorschau entspricht in etwa der Gewinn- und Verlustrechnung der künftigen Bilanz. Wichtig ist, dass dem Gründer bewusst wird, dass **der Gewinn zumindest die privaten Ausgaben und die Tilgung der aufgenommenen Kredite decken muss**. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sollte die **Ertragslage eines Unternehmens auch die Bildung von Rücklagen** ermöglichen.

Muster für eine Rentabilitätsvorschau

Alle Beträge in EUR ohne MwSt	1. Geschäftsjahr	2. Geschäftsjahr	3. Geschäftsjahr
1.1 Umsatz Warenverkauf			
1.2 Umsatz Provisionen			
1.3 Umsatz Dienstleistungen			
1.4 Umsatz Produkte			
= 1.5 Summe Umsatz			
2.1 Einkauf Waren			
2.2 Einkauf Dienstleistungen/ Fremdleistung			
2.3 Einkauf Hilfsstoffe			
= 2.4 Summe Wareneinsatz			
= 3 Rohertrag (1.5 minus 2.4)			
4.Kosten			
4.1 Personalkosten			
4.2 Geschäftsführerbezüge (nur GmbH)			
4.3 Miete			
4.4.Heizung, Strom, Wasser, Gas			
4.5 Werbung			
4.6 Kfz-Kosten			
4.7 Reisekosten			
4.8 Telefon, Fax, Internet			
4.9 Büromaterial			
4.10 Reparaturen, Instandhaltung			
4.11 Versicherungen			
4.12 Beiträge			
4.13 Leasing			
4.14 Buchführung, Steuerberatung			
4.15 Zinsen			
4.16 sonstige Kosten			
= 5 Summe Kosten (4.1 bis 4.17)			
= Betriebsergebnis (3 minus 5)			
- Abschreibungen			
= Gewinn/Verlust			

Muster Liquiditätsplan

Alle Beträge in EUR	Geschäftsjahr				
	Monat 1	Monat 2	Monat...	Monat 12	Summe
1. Einzahlungen					
+ 1.1 Umsatz (inkl. MwSt.)					
+ 1.2 Sonst. Einzahlungen (Zinseinnahmen, Vorsteuererstattung, usw.)					
+ 1.3 Einlagen (Eigenkapital/Fremdkapital)					
= 1.4 Summe Liquiditäts-Zugang					
2. Auszahlungen					
+ 2.1 Personal					
+ 2.2 Investitionen					
+ 2.3 Material/Waren/Fremdleistung					
+ 2.4 Betriebsausgaben					
+ 2.5 Kredittilgung					
+ 2.6 Zinsen					
+ 2.7 MwSt.					
+ 2.8 Steuern					
+ 2.9 Privatentnahme					
+ 2.10 Sonstige Auszahlungen *)					
= 2.11 Summe Liquiditäts-Abgang					
Liquiditätssaldo (1.4 minus 2.11)					
Liquiditätssaldo (kumuliert)					

*) bitte erläutern

Ansprechpartner für den
Wirtschaftsraum Augsburg
Jürgen Wager
juergen.wager@schwaben.ihk.de
Tel. 0821 3162 255

Ansprechpartnerin für
Nord- und Westschwaben
Karin Bräuer
karin.braeuer@schwaben.ihk.de
Tel. 0731 176 255 22

Ansprechpartnerin für Kempten und
Oberallgäu, Kaufbeuren und Ostallgäu
Aurelia Vetter
aurelia.vetter@schwaben.ihk.de
Tel. 0821 3162 243

Ansprechpartner für
Memmingen und Unterallgäu, Lindau
Gerhard Remmele
gerhard.remmele@schwaben.ihk.de
Tel. 08331 8361 18